

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

 Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Schulausschuss	15.11.2022	
Kreisausschuss	17.11.2022	
Kreistag	08.12.2022	

Betreff:

Klimaschutz an Schulen

Beschlussvorschlag:

1. Der erläuterten Projektskizze und dem Projektablauf wird zugestimmt. Das Klimaschutzmanagement des Landkreises Wittmund wird beauftragt, entsprechende Fördermittel zu beantragen.
2. Die benötigten Haushaltsmittel sind in die Haushaltspläne 2023 bis 2026 einzustellen.

Sachverhalt:

Bereits Anfang 2020 wurde im Schul- und Kreisausschuss sowie im Kreistag über das Projekt „Klimaschutz an Schulen“ beraten. In der Sitzung des Kreistages am 19.02.2020 wurde das Projekt dann zunächst von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Klimaschutzteam des Landkreises Wittmund hat das Projekt in Zusammenarbeit mit dem regionalen Umweltzentrum (RUZ) nunmehr neu aufgelegt.

Projektziel

Ziel des Projektes ist eine Initiierung und spätere Etablierung eines Energiesparprojektes in allen Schulen der Sekundarstufe des Landkreises Wittmund. Durch pädagogische, technische und beratende Maßnahmen sollen Schülerinnen und Schüler wie auch das Schulpersonal für das Energiesparen sensibilisiert werden und dadurch real CO₂-Emissionen und Kosten für die Einrichtungen einsparen. Das betrifft primär die Sektoren Wasser-, Wärme- und Stromverbrauch, kann aber durch das Prinzip der Suffizienz auch auf weitere Bereiche übertragen werden. Die Sensibilisierung für das Thema Energie überträgt sich durch die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrkräfte und Hausmeister, auf die entsprechenden privaten Haushalte des Landkreises. Durch diese Multiplikatorenwirkung besteht im weiteren Wirkungsfeld ebenfalls ein hohes Einsparpotential in Bezug auf CO₂-Emissionen. So wirkt das Projekt darauf hin, die gesetzten Klimaschutzziele des Landkreis Wittmund durch konkrete Maßnahmen zu erreichen.

Durch die Kombination aus geringinvestiven Maßnahmen und pädagogischer Arbeit werden weiterhin wichtige partizipatorische und berufsorientierende Impulse gegeben, die zukünftig dabei unterstützen können dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Um das Projekt nachhaltig zu implementieren und zu verstetigen wird die maximal mögliche Projektlaufzeit von vier Jahren empfohlen, beginnend mit dem Jahr 2023.

Vorteile

Energiesparen erhält in Schulen eine immer größere Bedeutung. Technische und bauliche Maßnahmen führen zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden, sind aber mit hohen Kosten verbunden und setzen eine richtige Anwendung voraus. Ein weiteres Einsparpotenzial liegt im Nutzerverhalten, welches mit gering-investiven Maßnahmen ergänzt werden kann. Erfahrungen zeigen, dass Einsparquoten von 5 - 15 % der Gesamtenergiekosten allein durch Verhaltensänderungen realistisch sind. Auf diese Weise lassen sich Kosteneinsparung und Klimaschutzziele unkompliziert verbinden. Im Jahr 2021 entstanden für die landkreiseigenen Schulen Kosten in Höhe von 200.815 Euro für Gas, 1.291.280 Euro für Strom und 12.233 Euro für Wasser. Insgesamt betrugen die Kosten für das Jahr 2021 1.504.328 Euro. Bei einer Einsparung von nur 10 % durch bewusstes Verhalten, könnten so die Kosten des Landkreises um 150.433 Euro jährlich reduziert werden. Dies wären für den Projektzeitraum von 4 Jahren 601.731 Euro, die eingespart werden können. Ab dem Jahr 2022 ist durch die Verknappung der Energieträger mit deutlich höheren Kosten und somit auch höheren Einsparpotentialen zu rechnen.

Für Energiesparprojekte an Schulen spricht viel: die Aktivitäten machen Spaß und Praxisnähe sorgt für spannenden Unterricht bzw. interessante Projekte. Die Energiekosten sinken, der öffentliche Haushalt wird damit entlastet und die Energieeinsparungen können über Prämien zusätzliche Sachmittel und Projekte für die Schulen finanzieren. Die aktive Beteiligung von Jugendlichen im Klimaschutzbereich stellt eine hohe Relevanz dar, wenn es darum geht mittel- und langfristige Klimaschutzziele umzusetzen. Die heutigen Jugendlichen sind die Erwachsenen von morgen und müssen schon heute aktiv für die zukünftigen Herausforderungen sensibilisiert werden. Nur so können heute erarbeitete Klimaschutzziele auch morgen und übermorgen nachhaltig und wirksam umgesetzt werden.

Vorteilhaft ist zudem die Diversität an Themen, die eine Vielzahl öffentlicher Interessen abdeckt. Neben dem Fokus „Energieeinsparung“, ermöglicht das Projekt die Einbindung von Querschnittsthemen mit Klima- und Umweltschutzbezug. Darunter fallen beispielsweise gesunde, regionale und saisonale Ernährung, Bodenschutz und Ausbau von Grünflächen, Artenvielfalt, Erneuerbare Energiequellen, Ressourcenschonung und Müllvermeidung. Aktuelle Diskussionen um die Unabhängigkeit von Gas und Erdöl bringen den Landkreis zusätzlich in eine Position, in der die aktive Umsetzung von Maßnahmen erforderlich ist. Ein Großteil des Wärme- und Energiebedarfs werden aus fossilen Brennstoffen gedeckt. Hierbei spielt die Minimierung des Bedarfs eine genauso wichtige Rolle, wie der Umstieg auf erneuerbare Energien.

Geplanter Projektablauf

Eingeführt werden soll ein Energiesparmodell in weiterführenden Schulen im Landkreis Wittmund. Jugendliche und Beschäftigte der Einrichtungen werden motiviert und fachlich begleitet, aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Neben der Schulung von Gebäudeverantwortlichen, werden sogenannte Energieteams gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gebildet. Diese erheben, kontrollieren und vergleichen gemeinsam die Verbrauchsdaten in den Schulgebäuden, erarbeiten Einsparmaßnahmen und setzen diese um, um den Energie- und Wasserverbrauch zu senken und weniger Abfall zu produzieren. Belohnt werden diese Klimaschutzmaßnahmen durch das Aktivitätsprämienmodell. Im Aktivitätsprämienmodell werden die Erfolge des Energiesparmodells durch die Vergabe von Punkten bemessen und zwischen den Einrichtungen verglichen. Jede Schule kann dabei selbst entscheiden, welches Einsparziel sie sich steckt.

Umgesetzte Maßnahmen und Aktionen werden über die digitale Plattform „SUSTAYN“ festgehalten, sodass jeder Schüler/ jede Schülerin Punkte für eigene Aktivitäten (z. B. Ausschalten von Standby-Modi an Geräten), sowie für die Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten (z. B. Stadtradeln) sammeln kann. Die Erfolge werden mittels eines Schlüssels in Prämienzahlungen umgerechnet. Gesammelte Punkte können dann entsprechend dem

Crowdfunding-Konzept kollektiv für Prämien eingetauscht werden. Dabei kann jeder Schüler/ jede Schülerin über den eigenen Account Eintragungen in der App vornehmen und selbstbestimmt entscheiden in welche Prämien eigens gesammelte Punkte investiert werden. Nachhaltige Projekte, die durch Prämien finanziert werden, können dabei von den Schülerinnen und Schülern, wie auch von dem Lehrpersonal vorgeschlagen werden (z. B. die Anschaffung eines Hochbeets oder eine Exkursion ins Klimahaus), und werden nach Bewertung durch die Administration (außerschulischer Bildungspartner und das Klimaschutzmanagement des Landkreises) in der App eingestellt. Je höherwertiger die Prämie, desto mehr SUSTAYNS müssen von Teilnehmenden gesammelt werden. Zusätzlich werden Inhalte, Quizze und Aktivitäten (z. B. das Schulradeln oder die Plastikaktionstage), von der Administration eingestellt. Aktive Teilnehmende erhalten durch die Teilnahme weitere Punkte. Durch die direkten Beteiligungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in Kombination mit dem digitalen, spielerischen Konzept, steigen sowohl Selbstwirksamkeit als auch Motivation sich langfristig mit den Themen Klimaschutz und Energiesparen auseinander zu setzen. Die einfache Bedienbarkeit der App soll durch einen Auftaktworkshop gewährleistet werden, indem diese dargestellt, erklärt und gemeinsam ausprobiert wird.

Das Projekt ermöglicht zusätzlich den Austausch über Netzwerktreffen und weitere Kanäle (z. B. Newsletter/Foren/Neue Medien) der teilnehmenden Einrichtungen. So können von den Projektteams entwickelte Ideen und Projektvorschläge für Klimaschutz in der Schule und/oder dem Umfeld weitergegeben werden. Ideen werden im Rahmen einer Veranstaltung den Mitschülern und der Öffentlichkeit vorgestellt, sodass diese die Möglichkeit erhalten sich an der Umsetzung zu beteiligen. Nachdem Projektteams zusätzlich geschult werden, werden diese angeregt anschließend jüngere/nachfolgende Schülerinnen und Schüler zu betreuen (Peer-Ansatz). So können eine fortwährende Projektinitiierung und Projektbegleitung gewährleistet werden. Das Coaching sowie ein angemessener Projektabschluss werden durch den Bildungspartner (RUZ) übernommen. Langfristig kann es so zur Verstetigung von Klimaschutzprojekten in den Schulen kommen, auch durch intensive Zusammenarbeit und Verankerung in Gremien, Leitbild und Lehrplänen.

Vorab:

- Analyse der Bildungssituation/ Kontakt zu Schulleiter*innen und BNE Beauftragten (Lehrer*innen) an jeder Schule als Ansprechpartner. Abfragen von Wünschen für die Projektumsetzung und Ausfüllen eines Letter of Intents.
- Erstellung einer Liste mit Ansprechpartner*innen
- Absprache mit dem Gebäudemanagement
- Erstellung der Projektskizze
- Antragsstellung Förderprogramm

Umsetzung:

- Öffentliche Bekanntmachung des Projektes über verschiedenen Kanäle
- Auftaktveranstaltung z. B. mit Landrat, Schulleitungen, BNE-Beauftragten, ggf. Vertretenden MK, ggf. bekannten Jugendlichen/jungen Menschen
- Analyse der Gebäudesituation
- Erstellung der Energieteams
- Begleitung/ Durchführung der Teilprojekte (z. B. Schulungen, Beratungen und Kampagnen) in den Schulen durch außerschulischen Bildungspartner. Mehr dazu im Absatz Projektplan.
- Laufende Prämienzahlung an die teilnehmenden Schulen nach dem Aktivitätsprämienmodell zur Weiterführung schülerinitiiertter Projekte mit Hilfe der digitalen Plattform SUSTAYN
- Auswertung mittels Verbrauchsdaten durch das Gebäudemanagement des Landkreises
- Berichterstattung an ZUG
- Öffentliche Abschlussveranstaltung z. B. mit Landrat, Schulleitungen, BNE-Beauftragten, ggf. Vertreter MK, ggf. bekannten Jugendlichen/jungen Menschen (FFF

o.ä.), dazu Schulen und Verwaltungen aus der weiteren Umgebung, um das voneinander lernen zu ermöglichen

Projektplan nach Zielgruppen

Das Projekt „Klimaschutz in Schulen“ fokussiert sich auf weiterführende Schulen (Sekundarstufe I und II). Grund dafür sind die bereits vielfältigen Angebote im Bereich der Umweltbildung an Grundschulen und flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten. In der Sekundarstufe bestehen im Vergleich dazu nur vereinzelte Beispiele, die stark von den vorhandenen Kapazitäten abhängig sind. Im Anschluss soll ein vergleichbares, wenn auch inhaltlich und methodisch angepasstes Projekt für die Grundschulen des Landkreises durchgeführt werden. Eine erneute Antragsstellung für Fördermittel ist dabei explizit möglich. Das Angebot für Sekundarschulen soll jeweils die Schritte Bilden (Informationen vermitteln), Gestalten (Projekte gemeinsam erarbeiten) und Machen (Aktiv umsetzen und Prämien erhalten) beinhalten. Dabei gilt es Angebote für die Zielgruppen Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonal und Hausmeister anzubieten.

Schülerinnen und Schüler

Jahrgänge	Sekundarstufe 1a (Jahrgänge 5-7)	Sekundarstufe 1b (Jahrgänge 8-10)	Sekundarstufe 2 (Jahrgänge 11-13 in Gymnasien und Berufsbildenden Schulen)
Pflichtmodul 1	Auftaktveranstaltung/ Einführung SUSTAYN	Auftaktveranstaltung/ Einführung SUSTAYN	Auftaktveranstaltung/ Einführung SUSTAYN
Pflichtmodul 2	Bildung und Begleitung und Beratung eines Energieteam (bestehend aus 10 Personen (Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Lehrer Personal, BNE Beauftragte)	Bildung und Begleitung und Beratung eines Energieteam (bestehend aus 10 Personen (Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Lehrer Personal, BNE Beauftragte)	Bildung und Begleitung und Beratung eines Energieteam (bestehend aus 10 Personen (Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Lehrer Personal, BNE Beauftragte)
Wahlmodule (Mind. 1 muss gewählt werden)	Energierallye in der Schule: Messen und Ermitteln von Verbräuchen und Verschwenden (Wärme, Strom, Wasser), Impuls zu Klimawandel und Erneuerbare Energien, Schulung von 2-3 Klassenvertretern für das Amt der Klimamanager*innen, ggf. übergreifend als Peer-to-Peer Ansatz oder frei wählbares Modul	Zusammenhänge von Energiepolitik und Klimawandel spielerisch erfahren: Gruppenspiele „Keep Cool“, „Klimaschutzschule“ und/oder „Escape Climate Change“, Gründung einer Schüler-Klimagruppe in der Schule, Schulung und Co- Betreuung dieser, gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Projekten oder frei wählbares Modul	Zusammenhänge von Energiepolitik und Klimawandel spielerisch erfahren: Gruppenspiele „Keep Cool“, „Klimaschutzschule“ und/oder „Escape Climate Change“, Entwicklung nachhaltiger Unternehmensideen: Einsatz des Spiels „Pitch your green idea“ oder frei wählbares Modul
Teilnahme an Kampagnen (Sammeln zus.	Stadtradeln, Plastikaktionstage, World Clean Up Day,	Stadtradeln, Plastikaktionstage, World Clean Up Day,	Stadtradeln, Plastikaktionstage, World Clean Up Day,

Punkte)	Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit	Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit	Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit
---------	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Grundsätzlich sind Anpassungen bei der Wahl von Modulen bei Bedarf möglich. Insbesondere schulinterne und schuleigene Aktivitäten sollen dadurch ermöglicht werden. Für diese werden Punkte vergeben und fließen ins Ranking der Schulen über die App SUSTAYN mit ein.

Lehrkräfte

F: Fortbildungen

Jährliche Fortbildungsangebote mit thematischen Schwerpunkten für Lehrkräfte, ggf. unter Einbindung weiterer Partner.

Hausmeister

F: Fortbildungen

Jährliche Fortbildungsangebote mit thematischen Schwerpunkten für Hausmeister, ggf. unter Einbindung weiterer Partner.

Einrichtungen

<https://www.landkreis-wittmund.de/LebenArbeiten/Bildung/Schulen.aspx>

Landkreis: 12 weiterführende Schulen (Sekundarstufe I: 2 Hauptschulen, 3 Haupt- und Realschulen, 1 Realschule, 1 Gesamtschule, 2 Förderschulen, 2 Gymnasien; Sekundarstufe II: 2 Gymnasien, 1 Gesamtschule, 1 Berufsbildende Schule)

Inkl. Inselfschulen, Veranstaltungen gebündelt an 1-2 Tagen durchführen. Lehrkräfte werden zu Fortbildungen auf das Festland eingeladen.

Projektpartner

Landkreis Wittmund

Fachbereich Gebäudemanagement, Schulen, Umwelt
Klimaschutzmanagement

Regionales Umweltzentrum (RUZ) in Schortens

Das Regionale Umweltzentrum Schortens (RUZ) ist ein seit 1993 bestehender anerkannter außerschulischer Lernort, der 2017 als Lernort für Nachhaltige Entwicklung von der UNESCO-Kommission ausgezeichnet wurde und mit über 300 Gruppenveranstaltungen pro Jahr starken Zulauf aus der Region erhielt.

Das RUZ hat bereits vielfältige Erfahrungen mit der Konzeption und Durchführung von Energiesparprojekten im Landkreis Friesland. Seit 2007 läuft das Projekt „EnergiesparKids“ erfolgreich in 40 kommunalen Grundschulen und Kitas (Vgl. <https://www.ruz-schortens.de/energiesparkids.html>). Zudem besteht eine Kooperation mit der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg, in deren Rahmen weitere 29 kirchliche Kitas geschult und begleitet wurden. An 6 weiterführenden Schulen wurde von 2013-2015 das Projekt „Klima-Contest“ erfolgreich durchgeführt. <https://www.ruz-schortens.de/klimacontest.html>

SUSTAYN

SUSTAYN ist eine App für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (in diesem Fall Schülerinnen und Schüler) und bietet Unternehmen (in diesem Fall Schulen) die Möglichkeit, nachhaltige Projekte nach dem Crowdfunding-Prinzip anzustoßen, umzusetzen und die Teilnehmende so an einer nachhaltigen Entwicklung teilhaben zu lassen. Schülerinnen und Schüler werden mit spielerischen Elementen zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der eigenen Schule

motiviert– Nachhaltigkeit, die Spaß macht!

Kosten

Kosten für die Plattform SUSTAYN (förderfähig)

Kostenpunkt	Kosten	Kosten ges.
Einführung und Einarbeitung in die App	5.000	5.000
Lizenzgebühren für angemeldete Nutzer (4000 Schülerinnen und Schüler) über eine Laufzeit von 4 Jahren	0,50 pro Person und Jahr	8.000
Kosten gesamt		13.000

Kosten für die Betreuung durch einen externen Bildungspartner (förderfähig)

Kostenpunkt	Kosten
Personalkosten Jahr 1	35.200
Personalkosten Jahr 2	24.480
Personalkosten Jahr 3	24.480
Personalkosten Jahr 4	24.960
Kosten gesamt	108.920

Personalkosten inkl. Nebenkosten wie Fahrtkosten, Sachkosten sind eingebunden. Die Kalkulation geht von allen 12 teilnehmenden Schulen aus. Hierbei wurde der Maximalbedarf kalkuliert. Sollten sich Schulen kurzfristig gegen eine Teilnahme am Projekt entscheiden, würden die Kosten sinken. Zur detaillierten Aufschlüsselung siehe beiliegendes Angebot vom Regionalen Umweltzentrum.

Kosten für Sachausgaben (förderfähig)

Kostenpunkt	Kosten	Kosten ges.
Starterpakete (geringinvestive Maßnahmen (z. B. Fenster abdichten, Thermostate erneuern, Wassersparaufsätze), sowie pädagogisches Material (z. B. Klimakiste, Wärmesensor)	5.000 pro Schule	60.000
Begleitende Öffentlichkeitsarbeit Aktionstag	1.000 pro Schule	12.000
Kosten gesamt		72.000

Kosten für Prämien (nicht förderfähig)

Kostenpunkt	Kosten	Kosten ges.
Prämien	1000,00 pro Schule	12.000,00

Gesamtkosten

Kostenpunkt	Kosten	Förderquote	Fördersumme	Eigenanteil
Plattform SUSTAYN	13.000	70 %	9.100	3.900
Betreuung durch einen externen Bildungspartner	108.920	70 %	76.244	32.676
Sachausgaben	72.000	70 %	50.400	21.600
Prämien	12.000	0 %	0	12.000
Kosten gesamt			135.744	70.176

Finanzierung:

1. Gesamtkosten	2. jährliche Folgekosten	3. objektbezogene Einnahmen
70.176	keine	Noch nicht abschätzbar
		keine

€	☐	€	☒	€	☐
---	--------------------------	---	-------------------------------------	---	--------------------------

Haushaltsmittel

Produktkonto: 1.1.08.010.4429000

- ☐ Noch zur Verfügung: €
☐ stehen nicht zur Verfügung
☒ Für 2023 geplant

Wittmund, den 04.11.2022

gez. Hillie
(Fachbereichsleiter)

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis:

221020_Angebot-Energiesparprojekt WTM